Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich	Stadtamt FB 23	Stellungnahme-Nr. S0201/23	Datum 04.05.2023
zum/zur F0088/23 Fraktion AfD, SR Kohl			
Bezeichnung Verpachtung kommunaler Flächen für Weidetierhaltung			
Verteiler Die Oberbürgermeisterin	Tag 16.05.2023		

Sehr geehrte Oberbürgermeisterin Borris,

die extensive Weidetierhaltung gilt als besonders naturverträgliche Form der Landnutzung. Ihre Leistungen für Natur und Landschaft sind unersetzlich. Leider stehen viele diesbezügliche Betriebe und insbesondere Berufsschäfer vor großen wirtschaftlichen Problemen. Diese benötigen dringend zukunftsfähige Perspektiven, wozu hinsichtlich der Weideflächen zuvorderst Planungssicherheit gehört.

Daher frage ich Sie:

1. Wie groß waren die Flächen im kommunalen Eigentum, die die Stadt Magdeburg jeweils in den Jahren 2020 bis 2022 an wie viele Betriebe oder Personen zum Zwecke der Weidetierhaltung verpachtet hatte? Wie viele dieser Verpachtungen erfolgten an eine gewerbliche Schäferei bzw. einen Schäfer?

2. Wie groß sind die Flächen im kommunalen Eigentum, die die Stadt Magdeburg aktuell an wie viele Betriebe oder Personen zum Zwecke der Weidetierhaltung verpachtet hat? Wie viele dieser Verpachtungen erfolgen an eine gewerbliche Schäferei bzw. einen Schäfer? Welche Laufzeiten haben die jeweiligen Pachtverträge? Sofern aktuell oder im Jahr 2023 keine Verpachtung an eine gewerbliche Schäferei bzw. einen Schäfer erfolgt bzw. erfolgen soll, wird um die Angabe der dafür maßgeblichen Gründe gebeten.

Zur F0088/23 der Fraktion AfD bezüglich der Verpachtung kommunaler Flächen für Weidetierhaltung nehme ich wie folgt Stellung:

1.
Wie groß waren die Flächen im kommunalen Eigentum, die die Stadt Magdeburg jeweils in den Jahren 2020 bis 2022 an wie viele Betriebe oder Personen zum Zwecke der Weidetier-haltung verpachtet hatte? Wie viele dieser Verpachtungen erfolgten an eine gewerbliche Schäferei bzw. einen Schäfer?

Durch den Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (EB SFM) wurde in den Jahren 2020 bis 2022 eine Fläche von ca. 273 ha an 9 verschiedene Personen/Betriebe zum Zwecke der Weidetierhaltung verpachtet, hiervon ca. 193 ha an zwei Schäfer bzw. Schäfereien.

Der Fachbereich Liegenschaftsservice hat mit insgesamt 26 verschiedenen Nutzern Pachtverträge über ca. 100 ha Wiesenfläche geschlossen, die als Weidefläche oder zur Futtergewinnung genutzt werden können. Die Pachtverträge, die von Kleinstflächen zur Hutung von Pferden bis hin zu den ehemaligen Rieselfeldern im Landkreis Jerichower Land reichen, schreiben in der Regel nicht vor, ob die Pachtflächen zur Weidetierhaltung oder zur Futtergewinnung genutzt werden dürfen. Durch den Fachbereich Liegenschaftsservice sind keine Flächen an Schäfer verpachtet.

2.
Wie groß sind die Flächen im kommunalen Eigentum, die die Stadt Magdeburg aktuell an wie viele Betriebe oder Personen zum Zwecke der Weidetierhaltung verpachtet hat? Wie viele dieser Verpachtungen erfolgen an eine gewerbliche Schäferei bzw. einen Schäfer? Welche Laufzeiten haben die jeweiligen Pachtverträge? Sofern aktuell oder im Jahr 2023 keine Verpachtung an eine gewerbliche Schäferei bzw. einen Schäfer erfolgt bzw. erfolgen soll, wird um die Angabe der dafür maßgeblichen Gründe gebeten.

In den meisten Fällen sind die Pachtverträge auf unbestimmte Zeit geschlossen und verlängern sich jährlich, wenn sie nicht durch eine Vertragspartei gekündigt werden. Im Wesentlichen entsprechen die Pachtflächen aus den Jahren 2020 bis 2022 den aktuellen Zahlen. Die einzig derzeit wesentliche Änderung gegenüber den Vorjahren stellt der Wiesenpark dar. Bis zum 31.12.2022 war der Wiesenpark mit seiner Fläche von ca. 165 ha an einen Schäfer verpachtet. Künftig soll der Wiesenpark zur Hutung von Rindern sowie zur Futter- bzw. Heugewinnung genutzt werden. Der Vertragsabschluss steht noch aus, da durch den Schäfer bis heute nicht alle Anlagen vollständig zurückgebaut wurden. Grund der Veränderung war nicht die fachliche Qualität der Beweidung des Wiesenparks mit Schafen, durch die die naturschutzfachlichen Ziele sehr wohl erreicht wurden. Vielmehr lagen die Probleme in der Art der Haltung der Hüte- bzw. Herdenschutzhunde sowie der fehlenden Beaufsichtigung. Mehrere Vorfälle waren für die Stadt Anlass, den Pachtvertrag mit dem Schäfer zum 31.12.2022 zu beenden.

Mit der Neuverpachtung des Wiesenparks zur Hutung von Rindern erhofft sich die Stadtverwaltung eine Vermeidung der bisherigen Gefährdungen von Spaziergängern, Joggern, Radfahrern, Reitern und anderen Nutzern durch den nicht mehr notwendigen Einsatz von Hütehunden/Herdenschutzhunden zur Bewachung der Schafe.

Kroll